

zwischen ihrer eigenen Arbeit und dem gesamten Betriebsplan klar zu machen. Nachdem die Kollegen über die Höhe der Kosten informiert wurden, die ihr Ausschub täglich dem Betrieb verursacht, nahmen sie den Kampf gegen alle überhöhten Kosten auf, die sie beeinflussen konnten. Z. B. forderte die Brigade Fürstenow die Ausschubkontrolle an der Bank, damit jeder Kollege sofort darauf hingewiesen wird, wenn er Ausschub produziert. Außerdem forderten sie die Aufstellung von Tafeln, auf denen man sehen kann, welche Brigade sich durch den niedrigsten Ausschub auszeichnet und welche den höchsten Ausschub fabriziert. Diesem Kampf gegen Arbeits- und Materialausschub schließen sich immer mehr Brigaden an. In der mechanischen Abteilung für Normenteile führte die Parteigruppe eine Ausstellung durch, wo die Genossen Teile der Ausschubproduktion ihrer Abteilung zeigten, ihre Ursachen und ihre Kosten erklärten. Der erzieherische Erfolg wäre besser gewesen, wenn der Name des betreffenden Ausschubproduzenten daneben gestanden hätte.

Die Vorbereitungsarbeit zur Konferenz wurde nicht von der gesamten Parteiorganisation durchgeführt. Da die Entwicklung eines richtigen Parteigruppenlebens durch die Parteileitung in der Vergangenheit vernachlässigt wurde, konnte sie sich bei der Vorbereitung auch wenig auf sie stützen. Nur ein Teil der Betriebsparteiorganisation und einige Gewerkschaftsfunktionäre beteiligten sich aktiv an der Vorbereitungsarbeit. Obwohl wir zur Vorbereitung der ökonomischen Konferenz viele Versammlungen im Betrieb durchführten, erreichten wir es nicht, alle Kollegen aktiv an der Lösung der ökonomischen Probleme zu beteiligen. Es fehlte eben die breite Unterstützung durch die Parteigruppen.

Auf Vorschlag der Partei wurde auf der ökonomischen Konferenz die Verpflichtung angenommen, 400 000 DM Gewinn über den Plan zu realisieren und an den Staat abzuführen. Durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Selbstkosten konnte der Gewinnplan des ersten Quartals 1955 mit 184,4 Prozent erfüllt werden. Dabei spielten eine wesentliche Rolle die Verbesse-

rung der Arbeitsorganisation, die Beseitigung der Mängel in der Materialbereitstellung und die Verbesserung der Technologie.

Das Neue in der Entwicklung unseres Betriebes ist, daß die Kollegen zur Parteileitung kommen, um sich Rat und Hilfe zu holen. So wünschten z. B. die Kollegen der Abteilung N die Anwesenheit des Parteisekretärs auf ihrer nächsten Produktionsberatung, damit er ihnen bei der Lösung einer besonderen Aufgabe hilft. So wuchs das Vertrauen der Arbeiter zur Partei durch die Vorbereitungen zur ökonomischen Konferenz.

Der Kollege Zinke aus der Abteilung Bremszylinderbau trat auf der ökonomischen Konferenz auf und berichtete aus seiner Abteilung, wie sie die technisch begründeten Arbeitsnormen eingeführt und welche Erfahrungen sie dabei gemacht haben. Mit Hilfe der Parteiorganisation gelang es, die Kollegen davon zu überzeugen, daß die Aufgabe bei der Durchführung der technisch begründeten Arbeitsnormen darin besteht, durch Qualifizierung der Arbeiter und Anwendung des Leistungsprinzips alle Maßnahmen zu treffen, die gewährleisten, daß der Durchschnittslohn der Arbeiter am Ende des Planjahres gerade wegen der gesteigerten Arbeitsleistung höher liegt als vorher.

In der Lederabteilung war es der Kollege Röhrsheim, der im Namen seiner Kollegen an die Werkleitung die Forderung stellte, in ihrer Abteilung technisch begründete Arbeitsnormen aufzustellen. Diese positiven Anfänge der Normenbewegung im Bremsenwerk Berlin wird die Parteileitung auswerten und auf alle anderen Abteilungen übertragen. Sie wird von jedem Genossen verlangen, daß er in dieser Bewegung in seiner Abteilung oder Brigade an der Spitze steht.

Das Ziel ist gesteckt, jetzt muß der Kampf um die Erreichung dieses Zieles geführt werden. Der Erfolg wird nicht ausbleiben, wenn die Parteileitung die Parteigruppen in ihren Produktionsabschnitten und Brigaden zu einer stärkeren politischen Aktivität entwickelt, damit sie sich kämpferischer mit allen Erscheinungen des Zurückweichens vor